

## Westphalen.

Seid mir gegrüßt, ihr Auen,  
 Gleich Gärten hold zu schauen,  
 Ihr meiner Kindheit Land;  
 Seid mir gegrüßt, ihr Flächen,  
 Durchströmt von Silberbächen,  
 Am Ems- und Lippestrand.

Euch grüß' ich, Waldeschatten,  
 Dich grünen Pfühl der Matten,  
 So zart wie Liebeswort;  
 Euch, Nachtigallenlieder,  
 Sanft hallend auf und nieder  
 Im duft'gen Rosenhort.

Seht, wie die gold'nen Aehren  
 Das reiche Land verklären,  
 Wie Gottes Segen lacht;  
 O sehet hell ihn leuchten  
 Im Glanz der thauessfeuchten,  
 Lichtgrünen Wiesenpracht.

Hell läuten Herdeglocken  
 Gleich seligem Frohlocken  
 Im kräutervollen Land,  
 Und Jagdhornklänge wallen  
 Aus grünen Waldeshallen  
 Herab vom Bergesrand.

Westphalens reiche Gauen  
 Verschönen edle Frauen,  
 So lilienrein und zart;  
 Als Beispiel gilt ihr Leben,  
 Ich darf es kühn erheben,  
 Ein Urbild deutscher Art.

Dort wirkt der Glaube heiter,  
 Als sich're Himmelsleiter,  
 Versüßend Gram und Schmerz;  
 Zu ihm, dem Stern von Oben,  
 Bleibt allerwärts erhoben  
 Des biedern Volkes Herz.

O mächtig zieht im Innern  
 Ein friedliches Gernern  
 Dorthin mein Herz zurück,  
 Wo mir, so fern von Leiden,  
 Erglänzten gold'ne Zeiten,  
 Der Kindheit selbig Glück.

Wo mir mit heil'ger Weihe  
Die immergrüne Treue  
Der Freundschaft jetzt noch blüht.  
O weilt, ihr roß'gen Bilder,  
Ihr ziehet wie ein milder  
Trosthauch mir durch's Gemüth!